

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 9

Buchbesprechung: 33 Architekten, 33 Einfamilienhäuser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33 Architekten, 33 Einfamilienhäuser

Verlag Bauen+Wohnen, Zürich;
Großformat, 212 Abbildungen und
Pläne, Fr. 47.—.

Als der mit weltweiten Verbindungen arbeitende Verlag Bauen + Wohnen ein Buch unveröffentlichter Projekte von Einfamilienhäusern herausbringen wollte, konnte man erwarten, daß die Beispiele die ganze Welt umspannen würden. Diese Erwartung ist in größtem Maße erfüllt worden. Der Zirkel spannt sich von Australien und Japan über Amerika bis in die einzelnen europäischen Länder, wobei naturgemäß Skandinavien, Deutschland und die Schweiz den größten Anteil an den gezeigten Beispielen aus Europa haben.

Es gibt ein paar unerreichte Höhepunkte in diesem großformatigen Buche: so das Haus von Philip Johnson auf Long Island, ein zwischen hohen Bäumen aufgehängtes Wohnnest brillanter Durchsichtigkeit und Spannung; so Pierre Königs strahlendes Haus in Los Angeles über dem Stillen Ozean, kristalline Hülle für großzügige Wohngewohnheiten neben einem glitzernden Schwimmbecken, hoch über dem Ozean gelegen; J. M. Peis' Sommerhaus mit Winterkern, ein Sonntags- und Ferienhaus, dessen Wohn- und Schlafzone auf breiten sommerlichen Balkonen liegt, die sich um einen kleinen im Winter benutzten Hauskern schließen. Viele Beispiele variieren das Atriumhaus, Produkt der heute immer dringender werdenden Situation des Gestörtseins durch nachbarliche Nähe, weshalb sich diese Häuser nach innen kehren, wie einst das pompejanische Haus, das zu den Straßen keine einziges Fenster kannte, das die ganze Privacy gehobenen Wohnens um einen bepflanzten offenen Innenhof konzentrierte. Unsere modernen Atriumhäuser leben oft von der zusätzlichen Spannung zwischen offenen Gartenräumen und -terrassen der still blühenden Konzentriertheit des Innengartens.

Das Buch vermittelt ein kleines, auserwähltes Stück Kulturgeschichte unserer Zeit. Es zeigt den Stand des Wohnens gerade in diesem letzten Jahrhundertdrittel, kurz bevor sich eine weitgreifende Änderung mancher Gewohnheiten anbahnen dürfte, Lebensgewohnheiten, die basieren auf der relativ unbeschränkten Verfügbarkeit unbebauten Bodens, Gewohnheiten, die vielleicht im Laufe der nächsten Jahrzehnte rigorose Einschränkungen erfahren müssen.

Es zeigt dem Leser, wie der Mensch um 1960 sich einrichtet, wenn er seine ureigensten Wünsche vom privaten Bezirk des Lebens gestaltet. Dabei ist immer wieder der Blick in die Werkstatt der Architekten selbst am interessantesten. Schlüsse mancher Art lassen sich auf die Baumeister unserer Zeit ziehen, wenn sie selbst ihr Haus entwerfen und bauen.

Die Vielfalt besonders im europäischen Raum spiegelt sich in reicher Facettierung, vom skandinavischen Holzhaus bis zur italienischen Villa in Beton, vom strenggefaßten schweizerischen Haus bei Genf bis zum großzügig in die Landschaft hinausfächernenden Haus der Düsseldorfer Umgebung. Ein griechisches mehrstöckiges Haus in der Nähe von Athen zeigt, wie weit heute das «moderne Bauen» in die traditionellen «klassischen» Bauländer eingedrungen ist, wie sehr aber trotzdem manchenorts ein nationaler Grundton gefunden werden konnte.

Jedem Haus sind zwei Seiten eingeräumt, wo mit der Bauen + Wohnen eigenen Gründlichkeit mit klaren Grundrissen und wo nötig auch mit Schnitten eine deutliche und aufschlußreiche, wertvolle Dokumentation der einzelnen Objekte geboten wird.

Wer heute ein Einfamilienhaus plant, sollte sich dieses Buch kaufen oder es sich schenken lassen.

